

# LGU Mitteilungen

Informationsblatt für die Mitglieder, 4 Ausgaben pro Jahr. Redaktion: Wilfried Marxer-Schädler. Druck: Gutenberg AG, Schaan, auf Original-Umweltschutzpapier. LGU-Geschäftsstelle: Heiligkreuz 52, 9490 Vaduz, Telefon 075 / 232 52 62, Telefax 075 / 233 11 77

## Liebe Mitglieder der LGU

Mit den heutigen LGU-Mitteilungen schicken wir Ihnen eine Reihe von zusätzlichen Unterlagen zu.

Wir möchten Sie zunächst ganz speziell zur Filmvorführung

## Der Kongress der Pinguine

einladen. Der Film besticht durch seine herrlichen Aufnahmen aus der Antarktis und seine im wahrsten Sinne phantastischen Dialoge der Pinguine. Die Texte stammen von Franz Hohler. Die Regie führte Hans-Ulrich Schlumpf, der am ersten Vorführabend (14. April) ab 18.00 persönlich anwesend ist. Es wird ein Video über die Entstehung des Films vorgeführt. Die eigentliche Filmvorführung beginnt um 20.00 Uhr (14.-17. April).

## Jahresbericht 1993

Erstmals verschicken wir in diesem Jahr einen Jahresbericht. In den letzten Jahren haben wir den Jahresbericht jeweils mehr oder weniger für den internen Gebrauch erstellt.

Die Mitglieder werden mit den vierteljährlichen LGU-Mitteilungen regelmässig über die Aktivitäten der LGU

informiert. Der Vorstand hat jetzt aber entschieden, dass der Jahresbericht an alle Mitglieder verschickt werden soll, da der Jahresbericht auch eine Art von Rechenschaftsbericht ist. Wir wählen dabei bewusst eine einfache Darstellungsform.

## Mitgliederbeitrag

Bei dieser Gelegenheit erheben wir auch den Mitgliederbeitrag für das Jahr 1994. An der letzten Mitgliederver-

sammlung wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen. Er beträgt nun für Einzelmitglieder Fr. 40.— anstelle der bisherigen Fr. 30.—.

Ich hoffe, dass Sie der LGU weiterhin die Treue halten und verbleibe

mit freundlichen Grüssen

Wilfried Marxer-Schädler  
LGU-Geschäftsführer

## Beilagen

Jahresbericht 1993

Ankündigung:  
Das Europäische  
Naturschutzjahr

Einladung zum Film  
«Der Kongress  
der Pinguine»



## Aus der Arbeit des Vorstandes

### Europäisches Naturschutzjahr

#### Aktionskomitee nimmt Arbeit auf

Der Europarat hat beschlossen, 1995 ein Europäisches Naturschutzjahr durchzuführen. Die liechtensteinische Regierung hat entschieden, sich an dieser Europakampagne zu beteiligen. Inzwischen ist eine Arbeitsgruppe und eine begleitende Gruppe, die Ideen sammeln und Massnahmen einleiten sollen, ins Leben gerufen worden. Die LGU nimmt in diesen Gremien eine aktive Rolle ein. Der Vorstand der LGU hat beschlossen, eigene Akzente im Rahmen der Euro-Kampagne zu setzen. Es ist geplant, im Naturschutzjahr 1995 eine Ausstellung zu organisieren, die eine Vielzahl von praktischen Hinweisen enthält, wie man sich im eigenen Umfeld für die Natur einsetzen kann. Ein zweiter Schwerpunkt wird ein «Jugend-forscht»-Wettbewerb sein, der in enger Zusammenarbeit mit der entsprechenden schweizerischen Jugend-forscht-Bewegung durchgeführt werden kann.

### Ideenwettbewerb. Verkehr

#### Die Probleme nimmt uns niemand ab!

Wie nicht anders zu erwarten hat der Verkehrs-Ideenwettbewerb wenige wesentlich neue Erkenntnisse gebracht. An der Ausstellung im Fabrikgebäude Jenny-Spoerry in Vaduz und an der von der Rheinmark organisierten-Podiumdiskussion im TaK in Schaan wurde deutlich, dass weder ein Neubau von Strassen noch die Einführung von völlig neuartigen Transportsystemen (Tram, Schwebebahn oder ähnliches) eine generelle Lösung für unser Verkehrsproblem bringt. Die einzige, langfristige Lösung liegt in der Verkehrsverminderung. Wichtige Massnahmen, die auf dieses Ziel hinwirken, sind beispielsweise

- Reduktion der Parkplätze
- Anrechnung der externen Kosten
- fahrleistungsabhängige Besteuerung
- Vorrang für den öffentlichen Verkehr
- Postautodirektkurse nach Feldkirch
- fussgängerfreundliche Zentrumsge-  
staltungen
- Ausbau von Rad- und Fusswegen.

Wir werden im nächsten Umweltbericht, der dem Thema Verkehr gewidmet ist, näher auf dieses Thema eingehen.

### Naturschutzprojekt Bannriet

#### Erfreuliche Erfolge zur Erhaltung der Magerwiesen

Nach dem Naturschutzsymposium im Herbst 1991 haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Überreste an Magerwiesen im Eschner Bannriet, die noch von der ehemaligen extensiven Landnutzung zeugen, zu retten. Daniel Miescher, der inzwischen zum Vizepräsidenten der LGU avanciert ist, hat sich 1992/93 im Rahmen eines Praktikums in zahllosen Gesprächen und Verhandlungen für dieses Naturschutzanliegen engagiert.

Die Bilanz sieht heute erfreulich aus. Von den insgesamt 9526 Klafter Magerwiesen konnte die LGU 2112 Klafter kaufen, 993 Klafter pachten und 4390 Klafter mit einem Magerwiesenvertrag (1991: 2920 Klafter) schützen. 2030 Klafter (1991: 6605 Klafter) sind jetzt noch ungeschützt. Wir bemühen uns darum, auch diese Parzellen noch unter Schutz zu bringen.

Im Verlauf der letzten Monate konnten wir auch angrenzend an die Magerwiesenparzellen Grundstücke pachten. Diese Grundstücke haben die Funktion von Pufferzonen. Wir werden diese Parzellen künftig extensiv bewirtschaften.

Der Vorstand der LGU hat nun zusätzlich beschlossen, das Gebiet wissenschaftlich beobachten zu lassen. Die LGU möchte wissen, wie sich die Vegetation in den nächsten Jahren entwickelt und welche Pflege- und allenfalls auch Gestaltungsmaßnahmen ergriffen werden sollen. Das Büro Broggi und Partner soll einen Vorschlag für eine solche wissenschaftliche Begleitbeobachtung ausarbeiten.

### Alpenkonvention

#### Ratifizierung und Info-Kampagne

Die Regierung hat dem Landtag die Alpenkonvention zur Ratifizierung vorgelegt. Wenn der Landtag keine Einwände hat, wird Liechtenstein das zweite Land nach Österreich sein, das die Alpenkonvention ratifiziert. Sobald drei Vertragsparteien ratifiziert haben, tritt die Konvention offiziell in Kraft. In der Öffentlichkeit sind die Inhalte und die Bedeutung der Alpenkonvention und der dazugehörigen Protokolle nicht oder kaum bekannt. Daher kann es auch leicht zu Missverständnissen bis hin zur offenen Ablehnung kommen. Die Internationale Alpenschutz-Kommission CIPRA, die

geistiger Vater der Alpenkonvention ist, hat sich daher zum Ziel gesetzt, alpenweit eine Informationskampagne zur Alpenkonvention durchzuführen. Auf die Besonderheiten jedes Landes soll dabei gebührend eingegangen werden. CIPRA-Liechtenstein, welcher die wichtigsten Natur- und Umweltverbände angeschlossen sind, wird die Kampagne in Zusammenarbeit mit der Regierung und den involvierten Amtsstellen auch in Liechtenstein durchführen.

### Revitalisierung des Alpenrheins

#### LGU beschliesst Druckkostenbeitrag

Unter der Federführung von Mario F. Broggi ist ein Manuskript entstanden, in welchem das Projekt von Ing. Franco Schlegel zur Revitalisierung des Alpenrheins beschrieben wird sowie eine Vielzahl von Stellungnahmen aus dem In- und Ausland zu diesem Projekt enthalten ist.

Der Vorstand der LGU hat beschlossen, die Herausgabe der Schrift mit einem Betrag von Fr. 10 000.— aus den Mitteln des Binding-Preisfonds zu unterstützen, da prinzipiell über eine Neugestaltung des Alpenrheins nachgedacht werden darf und soll. Jede Massnahme müsste aber den Umweltverträglichkeitstest bestehen — eine Hürde, die den projektierten Rheinkraftwerken beispielsweise zu hoch war.

### Treffen mit Thomas Büchel und Sitzung mit Umweltkommission

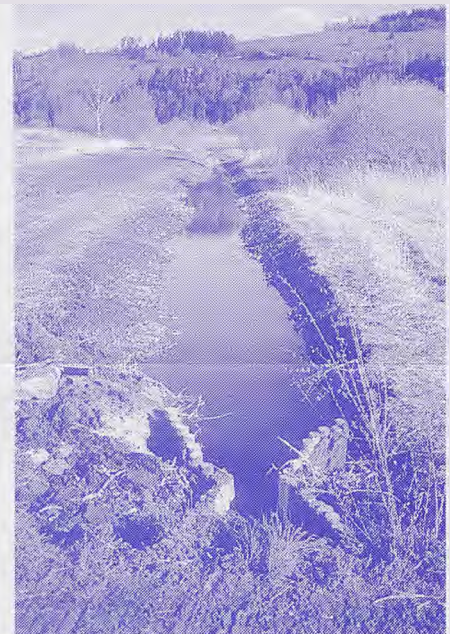
Am 24. Februar organisierte die LGU einen Informationsabend für alle Umweltkommissionen der Gemeinden zum Thema Biotopinventar. Als Referenten fungierten Landesforstmeister Felix Nässcher und Mario Broggi.

An einer Besprechung mit dem neuen Umweltminister Thomas Büchel am 3. März kamen ebenfalls das Inventar, das geplante neue Naturschutzgesetz und eine Vielzahl weiterer aktueller Natur- und Umweltschutzthemen zur Sprache. Die LGU wird mit Thomas Büchel weiterhin in enger Verbindung bleiben. Beide Seiten bekundeten den Willen, regelmässige Gesprächsrunden durchzuführen. Mit von der Partie waren auch die Botanisch-Zoologische Gesellschaft sowie verschiedene Amtsvetreter.

# Thema: Entwässerung Küblesmäher

Zur Zeit werden im Naturschutzgebiet Ruggeller Riet und im östlich davon gelegenen Küblesmäher die Arbeiten zur Entwässerung des Gebietes Küblesmäher durchgeführt. Zu diesem Zweck werden einzelne Gräben eingetieft und ausgeweitet. Der mäandrierende Grabenlauf mit flacheren Uferpartien und der geplante Rückhalteweiher werden das Naturschutzgebiet bereichern, wenn die Wunden der Bauarbeiten wieder verheilt sind. Solche Eingriffe in Naturschutzgebiete sind sehr heikel. Gerade im Ruggeller Riet, das als Ramsar-Schutzobjekt eingetragen ist, ist besondere Vorsicht angebracht. Es wurde bereits angekündigt, dass auch der Weitrietgraben ausgebaut werden soll. Die LGU hat sich bis-

her gegen dieses Vorhaben gewehrt, da sich im Weitrietgraben eine Vielzahl seltener Pflanzen- und Tierarten angesiedelt haben, weil dort die Fließgeschwindigkeit sehr schwach ist. Vor weiteren massiven Eingriffen im Naturschutzgebiet müssen nach Meinung der LGU die hydrologische Situation, die ökologischen Gefahrenmomente und die agrarpolitische Notwendigkeit exakt abgeklärt werden. Gerade in Naturschutzgebieten wie dem Ruggeller Riet darf vor Grosseingriffen eine Umweltverträglichkeitsprüfung **verlangt** werden. Die nachfolgenden Bilder vermitteln einen Eindruck von den Grabenräumungs- und -gestaltungsarbeiten im Naturschutzgebiet Ruggeller Riet. (Fotos: W. Marxer)



## 2. Ökospaziergang der LGU

Der Winter-Ökospaziergang vom 20. Februar dieses Jahres war der Nutzung der Sonnenenergie gewidmet. Wie beim ersten Ökomarsch waren wieder rund 40 Personen der Einladung gefolgt. Vom Treffpunkt Post Schaan führte der kurze Weg den Bahngelisen und den Schrebergärten entlang ins Industriegebiet und endete auf dem Flachdach des LKW-Gebäudes. Dort informierten Hans Frommelt, Stromsparberater beim LKW, und Hansruedi Neyer, Planer von Solaranlagen, über die Stromgewinnung und Warmwasseraufbereitung mit der Energie der Sonne. Beide Anlagentypen stehen auf dem LKW-Dach nebeneinander. Die Energieausbeute ist bei der Warmwassergewinnung theoretisch besser und zudem billiger. Allerdings fällt der Grossteil der Wärme im Sommer an und ist nicht über lange Zeit speicherbar. Allfällige Überschüsse gehen daher meist verloren. Die Photovoltaik

(Strom aus der Sonne) produziert dagegen ganzjährig Strom, der ins Netz eingespeist werden kann und dadurch vollständig verwertet wird. Die Photovoltaik ist jedoch bislang eine relativ teure Angelegenheit. Wer aber nicht ökonomisch, sondern ökologisch kalkuliert, zieht bei beiden Formen der Sonnenenergienutzung eine positive Bilanz.

Demnächst eröffnet die Solargenossenschaft, die u.a. durch den Präsidenten Helmuth Marxer am Ökospaziergang vertreten war, in Triesen eine grössere Photovoltaikanlage. Die Solargenossenschaft hat auch damit begonnen, Selbstbaukurse für Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung zu

Kontakt: Solargenossenschaft, Helmuth Marxer, Vaduz (Tel. 232 51 41).



Hans Frommelt erklärt auf dem LKW-Dach die Funktionsweise der Photovoltaikanlage.



Hansruedi Neyer berichtet über die Wassererwärmung mit Sonnenkollektoren. Er leitet in Zusammenarbeit mit der Solargenossenschaft einen Selbstbaukurs für Sonnenkollektoren.

### Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse

#### Schulungskurs «Haushalt & Umwelt

Das Konsumentinnenforum organisiert einen sechstägigen Kurs über ökologisches Verhalten und wie man es weitergeben kann.

Themen: Wasser, Waschen, Putzen, Abfall, Energie, Wohngifte, Literaturverarbeitung, Behördenkontakte.

Daten: 12.-17. Sept./16./17. Nov. 1994.

Kurskosten: Fr. 800.–

Anmeldeschluss: 30. Mai

Weitere Unterlagen können bei der LGU angefordert werden.

#### Internationale Veranstaltung für Jugendliche

Das «Forum der Jugend Europas» organisiert in Sils/Engadin ein einwöchiges Lager mit Workshops zu Umweltthemen und interessantem Kulturprogramm.

Alter: 18-25 Jahre

Kosten: Fr. 150.–

Anmeldeschluss: 15. April(!)

Weitere Informationen:  
Rainer Gstöhl, Jugendkarte,  
Telefon 236 72 84

#### Studienbesuch für Jugendliche in Luxemburg

Die luxemburgische Agentur der Bewegung «Jugend für Europa» der Europäischen Union lädt zu einem Studienbesuch zum Thema «Jugendbeteiligung bei Umweltaktivitäten» nach Luxemburg ein.

Datum: 4.-11. Mai 1994

Sprachen: Englisch/Französisch  
Preis: 500.— ECU (ca. Fr. 800.—), wobei eine Förderung von 35% durch das Land möglich ist.

Anmeldeschluss: 11. April (!)

Weitere Informationen: Rainer Gstöhl,  
Jugendkarte, Telefon 236 72 84